

BLICKPUNKT

Hinterland

ZELL *Letztmals an der Gemeindeversammlung*

Der Finanzverwalter Meinrad Birrer war zum letzten Mal als Ratsmitglied an der Gemeindeversammlung. Er stellte schwarze Zahlen vor.

SEITE 6

EBERSECKEN *Letztmals eigene Gemeindeversammlung*

An der letzten Gemeindeversammlung, vor der Fusion mit Altishofen, gab vor allem der Wechsel des öV-Fahrplans zu reden. Wieso?

SEITE 7



An Fronleichnam sind alle acht Chöre zu hören, die von Emma Stirnimann dirigiert werden. Unser Bild entstand an einer Probe des Frauentrachtenchors Willisau. Foto Astrid Bossert Meier

Eine Geburtstagsparty mit acht Chören

ALTBÜRÜN Acht Chöre von Luthern bis Grosswangen haben eine Gemeinsamkeit: Sie stehen unter der Leitung von Emma Stirnimann. Die ausgebildete Sopranistin und Dirigentin feiert an Fronleichnam ihren 50. Geburtstag – nicht ohne «ihre» Chöre.

von Astrid Bossert Meier

Am Abend gemütlich einen Krimi schauen, ein Buch lesen oder spontan mit Freunden ausgehen? Unmöglich. Das zeigt ein Blick in Emma Stirnimanns Agenda: Montagabend Kirchenchor Zell. Dienstagabend Reformierter Kirchenchor Willisau. Mittwochmittag Kindertrachtenchor Willisau. Mittwochabend Frauentrachtenchor Willisau. Donnerstagabend Gemischter Chor Grosswangen. Freitagnachmittag Trachtenchor Luthern. Freitagabend Schützenhörli Fischbach. Samstagmorgen Projektchor Grossdietwil.

Unkonventionelles Leben

Acht Chöre leitet die Altbürerin. «Das hat sich einfach so ergeben», sagt sie schulterzuckend und lacht. «Mein Lebensmodell ist vielleicht unkonventionell, aber mir geht es super dabei.» Abgesehen davon: Wer von der Musik leben wolle, müsse «ad Säck». Emma Stirnimann leitet Chöre, erteilt in ihren Studios in Pfaffnau und Basel wöchentlich bis zu 15 Gesangs- und Stimmtrainingsstunden für Einzelpersonen oder Workshops für Gruppen, übernimmt auch mal Orgeldienste. Und natürlich tritt sie nach wie vor selber auf: an Konzerten oder Solo an Beerdigungen, Hochzeiten, Vernissagen. Ihre voluminöse Sopranstimme mit dunklem Timbre ist dabei ihr Markenzeichen.

Unvergessene WB-Sommerserie

Mit ihrer gewaltigen Stimme sorgte Emma Stirnimann vor genau 19 Jah-

ren im «Willisauer Bote» für Furore. In der damaligen WB-Sommerserie «Big Sister» wurde aus jeder Gemeinde eine spezielle Frau vorgestellt. Von der «lustigsten Witzeerzählerin» über das «emisgste Kräuterauerei» bis zur «gewaltigsten Stimme». Emma Stirnimann gewann den Ausscheidungswettbewerb, bei welchem mitten in der Ferienzeit beinahe 1500 WB-Abonnenten den Abstimmungstalon aus der Zeitung schnitten, in ein Couvert steckten und per Post an die Redaktion sendeten.

Haustüre wird Emma Stirnimann nie vergessen.

Unbefüllter Traum

Damals war sie 30 und träumte davon, am Opernhaus Zürich ein Ausbildungsprogramm für hochbegabte Sängerinnen und Sänger zu absolvieren. Immerhin hatte sie bereits ein Kirchenmusikstudium in der Tasche und eine Stimme mit Potenzial. Davon ist sie noch heute überzeugt. Doch sie wurde nicht ins Programm aufgenommen.

ihre Persönlichkeit bei der renommierten Konzert- und Opernsängerin Eva Krasznai-Gombos weiter. Heute sind ihren Bühnen vielleicht etwas kleiner als erträumt. «Doch wie ich mein Können einsetze, das ist kein Misserfolg», sagt sie. «Es ist einfach ein anderes Programm.»

Unvergleichlich anders

Zu diesem «anderen Programm» gehören auch die Chorleitungen. Vor sechs Jahren übernahm sie mit dem Refor-

Doch als Dirigentin gehe es auch darum, zu erkennen, «wie ein Chor tickt, wie die Kreativität der Leute gebündelt werden kann, um gemeinsam etwas zu bewirken.» Jeder Chor habe seine Stärken, die man herauskitzeln müsse. «Es ist wie ein Kühlschrank. Man öffnet die Tür, schaut, was habe ich drin und was könnte ich Feines daraus kochen.»

Unglaublich bunt

Am nächsten Donnerstag, 20. Juni, wird eine kleine Kostprobe dieses bunten Chor-Menüs geboten. Genau an Fronleichnam feiert Emma Stirnimann ihren 50. Geburtstag. Das hatte sie auf die Idee gebracht, ihren acht Chören mit insgesamt rund 200 Sängerinnen und Sängern eine Auftrittsplattform zu bieten. Ab 17 Uhr trägt jeder Chor in der katholischen Pfarrkirche Willisau zwei selbst gewählte Lieder vor. Das Programm reicht von «Chliini Händ» von Mundartsänger Kunz über das «Chüehillied», eine Eigenkomposition von Emma Stirnimann, bis zu «Sollt ich meinem Gott nicht singen?» von Peter Albrecht Bertsch. Beim gemeinsamen Schlusspunkt darf dann sogar das Publikum mitsingen.

Wer weiss, vielleicht fasst beim Zuhören jemand den Entschluss, selber in einem Chorprojekt mitzumachen. Emma Stirnimann kennt hundert Argumente, die dafür sprechen. Beispielsweise «weil daheim vor dem Fernseher oder in den sozialen Medien nichts passiert.» Ganz im Gegenteil zur Chorprobe, «wo man Freude und Leid teilt, gemeinsam an einem Ziel arbeitet und zusammen Erfolg hat.» Das Singen wirke zudem weit über die Probe in den Alltag hinaus: «Eine aufrechte Haltung ist Bedingung, schön zu singen.» Das helfe dabei, aufrecht durchs Leben zu gehen. So wie Emma Stirnimann ihren eigenen Weg aufrecht geht. Seit genau 50 Jahren.

Konzert anlässlich des 50. Geburtstages von Emma Stirnimann: Fronleichnam, 20. Juni, 17 Uhr, katholische Pfarrkirche Willisau. Eintritt frei. Kollekte zugunsten der Mitwirkenden. Mehr unter www.emmastirnimann.ch

«Jeder Chor hat seine Stärken, die man herauskitzeln muss. Es ist wie ein Kühlschrank. Man öffnet die Tür, schaut, was habe ich drin und was könnte ich Feines daraus kochen.»

Emma Stirnimann Chorleiterin

«Noch heute werde ich ab und zu darauf angesprochen», sagt sie. Die unzähligen Telefonate, Gratulationsschreiben, Blumen und sogar Torten vor der

«Das war hart und ich war sehr enttäuscht.» Aufgeben war jedoch keine Option. Emma Stirnimann ging ihren eigenen Weg, bildete ihre Stimme und

mierten Kirchenchor Willisau ihren ersten Chor. Nach und nach folgten sieben weitere. Emma Stirnimanns fachliche Kompetenz ist dabei unbestritten.

Acht Chöre, acht Eigenarten

Reformierter Kirchenchor Willisau: 17 Mitglieder. Emma Stirnimann über den Chor: «Ein sehr lernfähiger Chor, der hohe Ansprüche erfüllen kann und gerne hochstehende Literatur probt.» **Schützenhörli Fischbach:** 24 Mitglieder: «Erste Priorität hat die Freude am Singen. Mit ihrem Mix von Trauffer bis Jodel treffen sie den Nerv des Publikums.» **Gemischter Chor Grosswangen:** 35 Mitglieder. «Der grösste Chor, den ich leite. Die Mitglieder sind äusserst vielseitig, singen viertimmig auf hohem Niveau und zur Abwechslung gerne in anderen Spra-

chen.» **Projektchor Grossdietwil:** je nach Projekt 20 bis 40 Mitglieder: «Initiiert wurde er vom Männerchor Liederkrans Grossdietwil. Der Chor hat etwas Frisches, Spontanes, weil die Zusammensetzung je nach Projekt stets ändert.» **Kindertrachtenchor Willisau:** 23 Kinder. «Ich habe vor zwei Jahren bei der Gründung mitgeholfen. Hier singen und tanzen Kinder von 3 bis 14 Jahren. Aber wir sind keine Kinderkrippe! Die Kinder lernen unglaublich schnell und sind sehr motiviert.» **Frauentrachtenchor Willisau:** 30 Mitglieder: «Der Chor singt Volksliedergut und volks-

nahe Literatur und hat grosse Fortschritte gemacht. Es sind bodenständige Frauen, bei denen ein Wort auch wirklich ein Wort ist. Mitgliederzahl steigend!» **Trachtenchor Luthern:** 16 Mitglieder. «Der Chor hat eine schöne Altersdurchmischung und die Frauen wollen die Kultur im Luthertal mit ihrem Gesang bereichern. Mich beeindruckt, dass man stets auf sie zählen kann.» **Kirchenchor Zell:** 20 Mitglieder: «Es ist ein offener, unkomplizierter Chor, vielseitig und experimentierfreudig. Die Leute haben das Herz auf dem rechten Fleck.»

boa